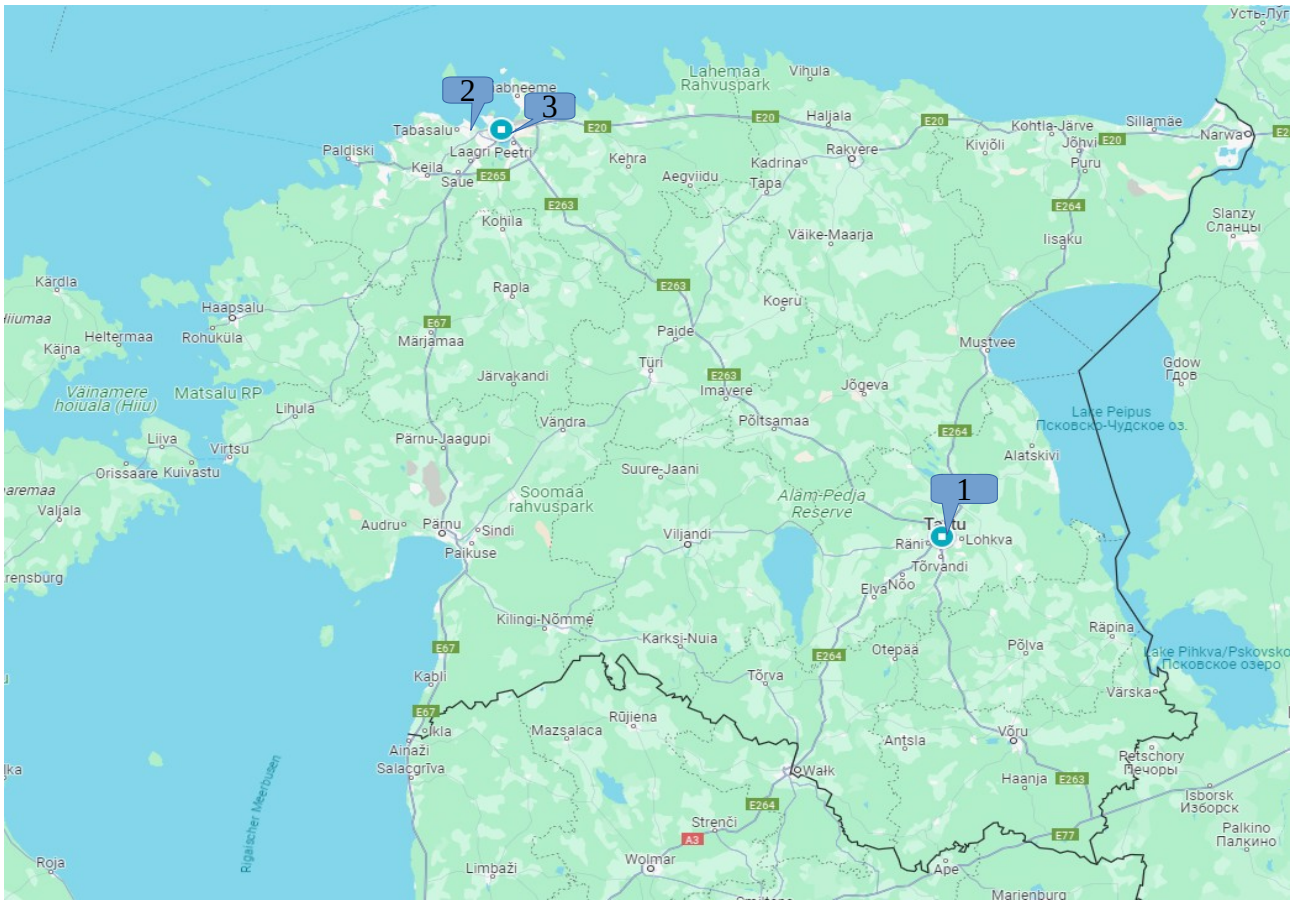




Geschichte(n)-Orte in Estland



1	Struve-Bogen	historische Wiss.	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
2	Baltischer Glint - Tentativliste	Landschaft	Ausflug	Blogbeitrag
2	Altstadt von Tallinn	historische Stadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land

Es fährt sich entspannt, die Straßen sind gut und leer. Man muss durchgängig das Abblendlicht einschalten und darf an den Ampeln bei Gelb nicht mehr fahren. Auf geeigneten Plätzen zu stehen ist i.d.R. für eine Nacht erlaubt. Maut wird nicht erhoben.

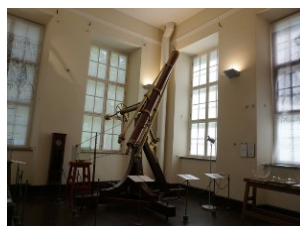


1. Struve- Bogen (transnationales Welterbe seit 2005)

- Beschreibung

Der geodätische Bogen des Astronomen Friedrich Georg Wilhelm Struve war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der Geowissenschaften und der topografischen Kartierung und diente zur Bestimmung der genauen Größe und Form der Erde. Die Vermessung wurde zwischen 1816 und 1855 anhand einer Kette von Vermessungspunkten, die sich von Hammerfest in Norwegen bis zum Schwarzen Meer durch 10 Länder und über 2.820 km erstreckte, durchgeführt. Zum Welterbe gehören heute 34 dieser Messpunkte.

- Impressionen



- mein Eindruck

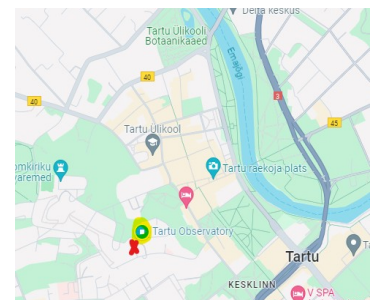
Einer der bedeutenden Punkte ist die Sternwarte in Tartu. Sie wurde 1811 an der deutschen Universität Dorpat errichtet und war als Wirkungsstätte bedeutender Astronomen von Anfang an auch technisch hervorragend ausgestattet. Bis 1900 wurde sie von deutschen Direktoren geleitet, darunter von Friedrich Wilhelm Struve, der hier seine Meridianvermessung plante. In den Räumen der Sternwarte gibt es ein tolles Museum, in dem auch die berühmten Fernrohre ausgestellt sind. Auf dem Dach der Sternwarte sind verschiedene Richtungen des Meridians mit Struves Zeichnungen und Berechnungen zu sehen. Daneben gibt es ein Planetarium und einen interaktiven Komplex zur modernen Astronomie und Raumfahrt sowie im Garten weitere Erläuterungstafeln zur Geschichte.

- meine Bewertung

Ein Besuch in Tartu ist ein beeindruckender Ausflug in die wissenschaftliche Vergangenheit und es gibt dort viele Informationen zu Struves genialem wie ehrgeizigen länderübergreifenden Projekt. In der Nähe liegt die Ordensburg Oberpahlen, auf deren ehemaligem Burgturm einer der Struve-Messpunkte war (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- Plan, Anfahrt, parken

Parkmöglichkeiten sind im Altstadtzentrum von Tartu knapp, ich habe letztlich auf dem Gelände der Sternwarte geparkt (X).



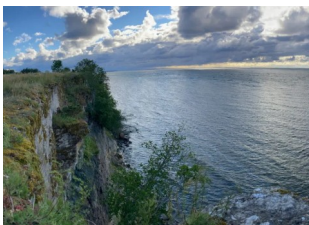


2. Baltischer Glint (Welterbe-Tentativliste)

- Beschreibung

Die Kalksteinklippe des Baltischen Glint ist über 1100 km lang, beginnt an der Westküste der Insel Öland in Schweden und erstreckt sich unter dem Meer und verschiedene Inseln über Estland bis nach Russland. Die Klippen sind bis 55 m hoch und ermöglichen das Studium der vor mehr als 500 Millionen Jahren entstandenen Felsen und des Lebens im Meer. Die Sedimente enthalten eine Fülle gut erhaltener Fossilien und erlauben damit Einblicke in frühe Erdzeitalter.

- Impressionen



- mein Eindruck

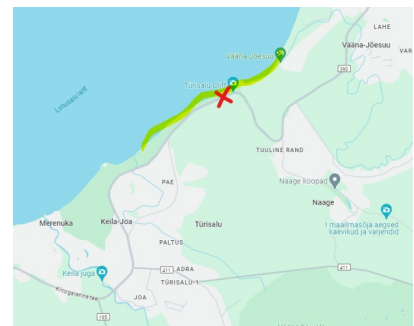
Der Baltische Glint erinnert an Stevns Clint in Dänemark. Er ist ein beliebtes Ausflugsziel der Städter und man kann hier wunderbar wandern oder auch baden. Auch wenn man als Besucher die Fossilien nicht sieht, lohnt es sich, auf den Kliffs den Sonnenuntergang zu beobachten.

- meine Bewertung

Das Türisalu-Cliff ist ein schönes Ziel, wenn man auf dem Weg nach oder länger in Tallinn ist. Auf jeden Fall eine kleine Wanderung entlang der Klippen unternehmen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag). Im Hinterland gibt es einen Wasserfall.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Am Türisalu-Cliff gibt es einen Parkplatz, auf dem man auch gut eine Nacht stehen kann (X).





3. Historisches Zentrum von Tallinn (Welterbe seit 1997)

- Beschreibung

Im 13. Jahrhundert bauten die Kreuzritter des Deutschen Ordens hier eine Burg. In der Folge entwickelte sich Tallinn zu einem der abgelegensten und mächtigsten Außenposten der Hanse im Nordosten Europas und der Reichtum der Stadt zeigt sich noch heute in der Opulenz ihrer öffentlichen Gebäude und Kirchen sowie der Kaufmannshäuser, die trotz Feuer und Kriegen über die Jahrhunderte erhalten geblieben sind. Die Oberstadt mit dem Schloss und der Kathedrale war schon immer das Verwaltungszentrum und bildet eine ausdrucksstarke Skyline, die sowohl von Land, als auch Meer weithin sichtbar ist, während die Unterstadt das mittelalterliche Stadtgefüge aus engen, verwinkelten Gassen mit ihren ursprünglichen Namen, die Stadtmauer, das Rathaus und die Apotheke, Kirchen, Klöster, Kaufmanns- und Handwerkerzunftthäuser aus dem 13. und 14. Jahrhundert nahezu unversehrt bewahrt hat.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die imposante Stadtmauer umschließt die Altstadt. Die Handelshäuser sind vielgestaltig und -farbig, aus Holz und Stein, von Renaissance bis Jugendstil. Das Highlight der Stadt ist der alte Marktplatz. Hier gibt es Mittelalter-Ständen und Gaukler und einen Aufstieg auf den Turm. Die älteste Konditorei am Platze hat in ihrem Schaufenster ein Riesenrad, auf dem sich bemalte Porzellantassen drehen. In der Oberstadt geht es durch schmale Gassen und Tore vorbei am Schloss, der Nevski-Kathedrale und weiteren repräsentativen Gebäuden (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

In Tallinn gibt viel zu entdecken und bewundern. Die Stadt ist auf ihre Besucher vorbereitet, und das erschöpft sich nicht nur in historischen Restaurants und Cafés. Die Besucher werden mit guten Informationen verwöhnt und live mit Mittelaltervorführungen unterhalten. Ein Aufstieg auf den Rathausturm ist ein weiteres Highlight. Und wem das noch nicht reicht - Kirchen und Museen laden natürlich auch zum Besuch.

- Plan, Anfahrt, parken

Hinter dem Eesti Meremuseum gibt es einen großen kostenlosen Stellplatz auch für die Nacht und fußläufig zur Altstadt (X).

